

## EX-MANAGER ÜBERNIMMT DORFKNEIPE



Peter Otten (63) ist in seiner Dorfkneipe in Rheinbach-Merzbach quasi „Mädchen für alles“

Foto: Foto Seven Sport, Pervin Inan-Se  
Artikel

Rheinbach (NRW) – Früher bekam er ein **sechsstelliges Jahresgehalt**, war **Chef von 1900 Mitarbeitern**. Heute hat er **sechs Angestellte** und **zapft Bier für seine Kunden**.

Peter Otten (63) war einst Geschäftsführer des

Modehausbetreibers „Wehmeyer“. Doch nach Jahren des „Big Business“ reichte es ihm mit der Finanzwelt. Jetzt betreibt er die Dorfkneipe „Supo’s“ in Rheinbach-Merzbach.

„Das Leben ist für mich zu kurz, um mir Stress zu machen“, sagt der gebürtige Kölner heute. Und Stress und millionenschwere Verantwortung hatte er jahrelang ...

Ein Foto aus früheren Tagen: Peter Otten als Manager bei „Wehmeyer“  
Foto: Foto Seven Sport, Pervin Inan-Se



*1998 wurde er zum Geschäftsführer bei „Wehmeyer“ ernannt. „Da war ich 41 Jahre alt, hatte bereits eine Krebserkrankung hinter mir und nicht selten 14-Stunden-Tage“, berichtet der gelernte Bürokaufmann. „Ich musste harte Entscheidungen treffen. Wenn ich Leute entlassen musste, ging mir das sehr nahe. Ich bin nicht der typische Manager, ich habe ein weiches Herz. Das wurde mir in dieser Zeit bewusst.“*

2006 verließ er „Wehmeyer“, arbeitete bis 2012 als Manager in anderen Unternehmen. Dann reichte es dem Rheinländer. „Ich entschied, erstmal nichts zu machen.“ Sechs Jahre lang nimmt sich Otten eine Auszeit. „Ich ließ es mir einfach gut gehen.“

**Dann erfährt er, dass die Dorfkneipe vor dem Aus steht. „Die Wirtin wollte das Lokal aus gesundheitlichen Gründen abgeben. Da wusste ich, das wäre was für mich.“**



Er pachtete die Kneipe und möbelte sie etwas auf. Schließlich eröffnete er seine kleine Wirtschaft im April 2019 neu. „Ich mache alles, bei dem ich gebraucht werde: Ich organisiere, zapfe, helfe in der Küche aus“, so Otten. „Und so langsam kommt Zug in die Sache rein.“ **Das große Geld macht er hier nicht, aber: „Die soziale Anerkennung und das Gefühl sind mir wichtiger als Kohle.“** Noch kann er vom „Supo’s“ nicht leben. „Das soll sich im zweiten Jahr aber ändern.“

Zum Wohl! Hier schenkt der Chef noch persönlich ein  
Foto: Foto Seven Sport, Pervin Inan-Se